

LIECHTENSTEINER Vaterland

Vermischtes

«Die Lebensqualität wird darunter leiden»

Der neue Rettungsheli am Heliport in Balzers stösst nicht nur auf Befürworter. Anwohner zweifeln am Nutzen und sorgen sich wegen der starken Zunahme des Fluglärms.

Heute geht die AP3 Luftrettung in Betrieb. Während es für die Betreiber ein Freudentag sein dürfte, machen sich die neuen Nachbarn im balznerischen Mäls vorerst keine Freunde. Denn hier steigen die Vorbehalte gegen den neuen Rettungshelikopter. «Es geht nicht darum, etwas Neues prinzipiell zu verhindern», erklärt René Pawlitzek. Auch habe er nichts gegen Helikopter, beteuert der Professor für Informatik an der NTB. Doch beim neuen Rettungsdienst fehlt ihm das Verständnis: «Für den Rettungsdienst in Balzers gibt es keine Notwendigkeit; es ist mit den bestehenden regionalen Angeboten mehr als genügend Kapazität vorhanden.» Rettungshubschrauber aus Untervaz, Mollis und Frastanz sind in wenigen Minuten in Liechtenstein.

Flugrouten liegen am Wildkorridor

Jrene Röllin, ebenfalls in Mäls wohnhaft, geht es ähnlich. «Dafür, dass kein Bedarf besteht, müssen wir alle mit den negativen Konsequenzen leben. Der Fluglärm wird zunehmen, gerade in der Nacht.» Gehe ein Helikopter um drei Uhr früh in die Luft und sei zwei Stunden im Einsatz, kehre er um fünf Uhr morgens zurück. «Da werden wir also gleich doppelt gestört.» Die Lebensqualität werde darunter leiden. Das werde sich nicht nur auf den Wert der Liegenschaften auswirken, sondern auch auf die Natur. Denn der Heliport liegt neben dem Naturschutzgebiet Äulehäg.

Wie die Liechtensteinische Gesellschaft für Umweltschutz schreibt, tangieren die Flugrouten gemäss Landesrichtplan auch den Wildtierkorridor Schollberg-Fläscherberg. Ausserdem könne der Fluglärm Wildtiere negativ beeinträchtigen. Gleichzeitig räumt die LGU aber ein, dass in einem Umweltbericht, welcher für die Einzelfallprüfung in Zusammenhang mit der Erweiterung des Heliports 2016 erstellt wurde, bei einer Zunahme der Flugbewegungen von rund einem Drittel mit keinen wesentlichen Umweltauswirkungen zu rechnen ist. Solange die Rahmenbedingungen eingehalten werden, habe der LGU keine Befugnisse und Möglichkeiten, um hier einzugreifen.

René Pawlitzek und Jrene Röllin wollen aber nicht aufgeben. Sie suchen nun Gleichgesinnte, die sich für die Interessen der Anwohner einsetzen. Wie es weitergeht, wollen sie noch offen lassen. Grundsätzlich können sie sich von Unterschriftensammlungen bis Klagen alles vorstellen. Man wolle sich aber zuerst mit den anderen Betroffenen abstimmen.

Heute geht Luftrettung in Betrieb

Das Luftrettungsunternehmen AP3 – ein Konglomerat aus drei Luftrettungsunternehmen aus der Schweiz, Österreich und Deutschland – wird heute, am Tag der Inbetriebnahme, über den aktuellen Stand der Dinge in Balzers informieren. Bis jetzt war unklar, wie die Zusammenarbeit mit der Landespolizei, dem Roten Kreuz oder der Rega aussehen wird. *(ags)*

19. Dez 2018 / 05:00

Artikel: <http://www.vaterland.li/liechtenstein/vermishtes/die-lebensqualitaet-wird-darunter-leiden;art171,363514>

Copyright © 2018 by Vaduzer Medienhaus

Wiederverwertung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung.